

Halle, 12. Juli.

(Der Abdruck unserer Vorkundrichten (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

Aus der Universität. Die Feier des Rektoratswechfels ging in den allfälligen üblichen Formen heute um Mittag in den Räumen der Aula der alma mater vor sich. Die Chorgänge sämmtlicher studentischer Korporationen waren in vollem Blüthe in vierjährigen Wagen pünktlich um 11 Uhr vor die Universität vorgefahren. In der Aula hatten sich unterdessen außer einem zahlreichen Damenkorps der größte Theil unserer Herren Studirenden sowie der Herren akademischen Lehrer eingefunden. Während der akademischen Gesangsverein ein feierliches Lied intonirte, hielt der Senat mit dem Rektor und Kurator seinen Einzug. Als die letzten Töne verklungen waren, trug der vom Amte scheidende Rektor, Herr Professor Riehm, einen Kundbrief über das letzte Verwaltungsjahr der Universität Halle-Wittenberg vor.

Zunächst erwähnte der Rektor mit Freude den sichtlichen Fortschritt unserer Universitätsbauten. Das physiologische Institut ist vollendet und zur Benutzung dem Direktor, Herrn Prof. Dr. Bernstein, und den Studirenden übergeben worden. Die medizinische Klinik steht in ihren Grundmauern da, mit dem Bau der Allee- und Irenenklinik ist begonnen worden. Gleichfalls beendet ist der Neubau am landwirthschaftlichen Institut. Mit einem Stallmeister ist ein Kontrakt abgeschlossen worden, so daß den Studirenden Gelegenheit gegeben ist, der edlen Kunst des Obgleichens. Ferner ist Aussicht vorhanden, das Archiv für Alterthümer unter Dach und Fach zu bringen.

Mit Wehmuth gedachte Herr Professor Riehm der schweren, fast unermesslichen Verluste, die der Tod dem akademischen Lehrkörper geschlagen. Der lebenswürdige, gründliche Forscher, der Mathematiker Heine, der feinen anderen Gemüths, als den der Arbeit achtende Zoologe Siebel, der trotz jugendlichen Alters schon bekannte und tüchtige Jurist Dohow sind nicht mehr. Gestorben sind außerdem zwei ehemalige Lehrer unserer Universität. Nicht so betrüblich sind die mannichfachen Ankerungen, die durch Berufung hiesiger Lehrer an andere Universitäten, wie die Friedrichs nach Breslau, Müller's nach Königsberg u. A. m. eingetreten sind, denn die betreffenden sind dem akademischen Leben erhalten geblieben. Nachdem die Berufungen an die hiesige Universität, die neuen Anstellungen und Anweisungen, die wir jeder Zeit in unserem Amte erwünscht haben, getreift worden, wurde auch der leider nicht geringen Zahl der im letzten Jahre gestorbenen Studirenden gedacht. Die Präsenzliste der Hörer war die höchste seit Bestehen der Hochschule. Der Herr Rektor gab indeß zu, daß ein ähnliches Abschlußjahr ist auf allen deutschen Universitäten bemerkbar sei und ein erhöhtes geistiges Streben der Nation bezeuge, andererseits aber auch sein Bedenkliches darin habe, daß schon jetzt in vielen Berufsarten selbst die Heinen und Strebsamen ohne Anstellung blieben. Trotz dieser Frequenz hat der akademische Senat sich nur drei Mal im verflochtenen Jahre veranlaßt gesehen, schwerere disziplinäre Strafen zu verhängen. Zum Schluß lobt daher der Herr Rektor den ersten wissenschaftlichen, sittlichen Sinn unserer Studirenden Jugend, der ihn veranlaßt habe, gegen die vor einigen Monaten von öffentlicher Tribüne über den angeblich sehr verbreiteten Mißbrauch der akademischen Freiheit losgelassenen unwahren Behauptungen zu protestiren. Die Zahl der Promotionen ist gleichfalls im Steigen begriffen. Es haben den Doktorhut erhalten: in der juristischen Fakultät 4, in der medizinischen 38, in der physikalischen 83. Mit einer herzlichen Ansprache und bestem Glückwunsch übergab Herr Professor Riehm die Insignien der Rektorswürde Herrn Professor Reil und drückte die Hoffnung aus, der neue Rektor möchte ebenso segensreich das Amt verwalten, wie vor sechs Jahren.

Se. Magn. Herr Prof. Dr. Reil, entwickelte darauf ein lebensvolles Charakterbild des um die hiesige Universität so hochverdienten, im Jahre 1802 verstorbenen Kanzlers v. Hoffmann, der seine nahestehenden Beziehungen zu dem damaligen Minister v. Jellich zur gedächtnisvollen Entlassung neuer Verfassungen an unserer Hochschule benutzte, die, wie er an den hochseligen König Friedrich Wilhelm II. schrieb, nicht nur den andern deutschen Universitäten ebenbürtig werden sollte, sondern sogar ihnen allen vorauseilen. Am Schluß der Rede forderte der Herr Vortragende die Studirenden auf, den auf Halle's als Pflanzstätte wahrer Bildung und Eiferung ihrerseits zu wahren, und proklamirte die neue Zusammenlegung des Senats. Desan der theologischen Fakultät wird Herr Professor Köhler, der juristischen Herr Prof. Woreit, der medizinischen Herr Prof. Döbner, der physikalischen Herr Prof. Erdmann. Ferner, wie der alte Senat eingezogen war, sog der neue ab. Möge die alma mater auch im neuen Lehrjahre die gleichen segensreichen Erfolge wie bisher erzielen.

Die vereinigten kirchlichen Organe der St. Ulrichsgemeinde haben gestern im „Stadtschützenhaus“ eine Sitzung abgehalten. Großes Interesse erweckte der Vortrag bezw. die Abnahme der Rechnung der Kirche pro 1881, die Ertheilung der Decharge an den Weidanten, Herrn Stadtrat Hildenbagen erfolgte ohne Widerspruch. Es wurden weitere Mittheilungen gemacht, daß zwei Mitglieder aus dem Parochialverbande ausgeschieden, 1 Braekel und 5 Ratholiken zur evangelischen Kirche übergetreten sind. In der Gemeinde hat sich ein kirchlicher Gesangsverein „Ulriciana“ zur Hebung der Kirchengesänge und zur Abnahme an den kirchlichen Festen gebildet. Der Verkauf des goldenen Einnahmes ist auch nach dem Angebot von 20000 — 24000 A vom Gemeindefiskus abgelehnt worden. Ein Mitglied der Gemeinde hat 4000 bis 5000 A für die Reparatur und Verschönerung des Innern der Ulrichskirche zur Disposition gestellt. Es hat sich auch die Ueberzeugung geltend gemacht, daß eine Umbedung des

Kirchenbuchs nicht zu umgehen sein wird, während der Anschlag auf 16000 A berechnet ist. Am 9. August soll das Halle'sche Missionsfest in der Ulrichskirche abgehalten werden, es wurde auch eine Kommission gewählt, die Ausschmückung des Gotteshauses in die Hand zu nehmen, bestehend aus den Herren Feldmann, Hoffmann, Vollmer, Camtins, Wiesert, Euge, Waechter, Richter. An Stelle des durch den Tod aus dem Gemeindefiskus ausgeschiedenen Postdirektor Andt wurde Herr Buchhändler Karmrodt gewählt, an dessen und des verstorbenen Paenert Stelle wurden in die Gemeindekirchen-Vereine die Herren Zimmermeister Wiebe und Kaufmann Fr. Schubert gewählt. Schließlich machte man darauf aufmerksam, daß die Ergänzungswahlen für die kirchliche Gemeinde-Vereine im Laufe des Jahres stattfinden haben und der Termin zur Anmeldung behufs Wahlberechtigung mit dem 15. August ablaufe. Es wurde ferner eine Kommission zur Vorbereitung dieser Wahlen gewählt, in den Herren Hildenbagen, Sidel, Waechter, Ottomar Brand und Walter. Wir können nicht dringend genug die Mahnung erheben, daß jedes um eine besonnene Entwicklung unserer evangelischen Kirche besorgte Gemeindeglied nicht verabsäume, nach der Vorschrift sich persönlich bei den zuständigen kirchlichen Organen zur Wahl anzumelden.

Der vierte kommunale Wahlverein tagte gestern Abend in der „Lupe.“ Beim Beginn der ziemlich gut besuchten Sitzung machte der Vorsitzende Herr Professor Dr. Müller die Mittheilung, daß der Vorstand in der vorigen Sitzung gefasste Resolution formulirt und demgemäß den Antrag beim Magistrat gestellt hat auf Errichtung eines Feuerdepots am Wasserthurm in der Magdeburger Straße. Demnach ergreift Herr Dr. Schmidt das Wort, um den angelegentlich von uns an anderer Stelle ausführlicher wiedergegebenen Vortrag über die Verfassung und Verwaltung der alten römischen Provinzialstädte zu halten. Der Redner wußte länger als eine Stunde durch seine klaren Darlegungen der alten städtischen Einrichtungen, die süssen Einsetzungen von Bezirken mit unseren heutigen Zuständen, vor allem durch die geschickte, feint für einen Gelehrten immer schwierige Bemerkung alles nur theoretisch, nicht praktisch Wichtigen seine Zuhörer zu fesseln. Durch Erheben von den Klagen brachte die Versammlung dem Redner ihren Dank aus. Herr Professor Müller beleuchtet im Anschluß an den geschickten Vortrag besonders zwei Vergleichspunkte zwischen dem öffentlichen Leben der alten Römer und dem heutigen. Desentliche Redner brachte früher nicht nur Worte und Ehren ihren Trägern, sondern auch Voten. Ohne auf städtische konkrete Verhältnisse eingehen zu wollen, ist es ja aber, B. bekannt, daß sich bei uns heute Männer ganz gen zu Reichthagsabgeordneten wählen lassen, hinterher aber bei den wichtigsten Entscheidungen fehlen. (Ein allerdings berechtigter Vorwurf, der aber bekanntlich auf unsern Abgeordneten Dr. Meyer nicht zutrifft. Ann. d. Red.) Ferner wird auch unsere Kommunalbeamten, wie die Alen, geplagte Leute. Sie bedürfen daher einerseits der nachsichtigen Kritik, andererseits des sachgemäßen Beistandes der Bürgerschaft. Was aber trotz aller juristischen Weisheit die Römer nie zu Stande gebracht haben, ist ein Werk, wie das unserer Städteordnung, aus der Herr Prof. Müller nicht ein Steinchen entfernt sehen möchte.

Bei der darauf folgenden Besprechung der Neuwahl eines ersten Vorsitzenden an Stelle des Ende dieses Semesters von hier nach Königsberg scheidenden Prof. Müller wird mitgetheilt, daß es dem Vorlande bisher nicht gelungen ist, von irgend einer uns Uebe gefassten Persönlichkeit eine bindende Auflage der ev. Uebernahme zu erhalten. Der Vorschlag des jetzigen Vorstandes, die Wahl des ersten Vorsitzenden erst in nächster Sitzung vorzunehmen, wird acceptirt. Einmüthig wird ferner beschlossen, August und September Ferien zu halten.

Nach Erlebigung der Tagesordnung giebt Herr Professor Müller einen gedungenen Bericht über die Thätigkeit des Vereins in seinem ersten Lebensjahre. Wenn der Verein nicht so groß wäre, wie der seine, so läge das an seiner Jugend. Von den 4 gefassten und dem Magistrat überreichten Resolutionen sind die ersten drei über die Beleuchtung und Bewachung am Gottesacker, und über die Aufstellung eines über düsternen Grabens und über die Reinhaltung einer Straße von den städtischen Behörden bereitwilligst ausgeführt worden. Hoffentlich wird die beantragte Errichtung eines Feuerdepots im Bezirk das gleiche Schicksal haben. Zu erkennen ist daraus die Bereitwilligkeit unserer kommunalen Behörden, berechtigten Wünschen der Bürgerschaft stets Rechnung zu tragen. Trotz dieser eingehenden zumächstliegenden Berücksichtigung der Bezirksverhältnisse ließ man das allgemeine Wohl, das der ganzen Stadt, nicht aus dem Auge, wie die gehaltenen Vorträge über das Wasserwerk, das Feuerlöschwesen und das Schulwesen beweisen. Einen Kundblick in die frühere Zeit gewährt die Herren Professor Herzberg und Dr. Schmidt. Ja bis in die Anfänge aller Kultur führte Professor Gojcke zurück. Herr Professor Müller dankte schließlich in warmen und bewegten Worten dem Vereine, aus dem er hiermit ausscheidet, für die nachsichtige Unterstützung und Beirathung, die die Mitglieder ihm, als dem bisher in der Führung derartiger Geschäfte völlig Unerfahrenen, haben angedeihen lassen, und schließt mit dem Wunsch: Der 4. kommunale Wahlverein möge ferner wachsen, blühen und gedeihen. (Bravo!) Nachdem auf Anfordern des Herrn Dr. Richter, der in wenigen herzlichen Worten die Verdienste des Herrn Vorsitzenden um den jungen Verein hervorhob, die Anwesenden durch Erheben von den Händen den Dank des Vereins ausgesprochen hatten und das Protokoll verlesen und genehmigt war, wurde die Versammlung um halb elf Uhr geschlossen.

Die gegenwärtig circulirende Petition an die königliche Regierung, für die bevorstehende Winterferien die Benutzung des Theaters mit Zulassung einiger außerordentlicher Sicherheitsmaßregeln gestattet zu werden, ist von den ersten Bürgern unserer Stadt unterzeichnet und findet auch sonst lebhafteste Unterstützung, so daß man annehmen darf, daß dieselbe einem allgemeinen Wunsch entspricht.

Wie die „Nordf. Ztg.“ aus guter Quelle hört, sollen der Frankfurt a. M. Berliner und der Berlin-Frankfurter Nachtcourierzug via Gießen-Kassel-Nordhausen-Magdeburg mit dem Intraffreten des Winterfahrplans, also am 15. October, in Wegfall kommen. Die Gründe hierfür sind einerseits in der geringen Rentabilität dieser Züge, andererseits aber auch in dem Umstände zu suchen, daß die bisherige Kontraktverträge Debra-Halle-Berlin Eigenthum des Staats geworden ist. Für die Beibehaltung der raschen Verbindung zwischen Berlin und Straßburg wird durch Abführung der Aufenthalts- und Fahrzeit der zwischen Berlin und Frankfurt a. M. via Thüringen courirenden Nachschlüsselzüge gefordert.

Der Justizler Bräutigam von hier, welcher Besamtmüth am 6. April cr. in Gera als Deputirter aufgegriffen und als er auf dem Transport vom hiesigen Bahnhof nach dem Militär-Gefängnis die Flucht ergreifen wollte, angehalten wurde, befindet sich immer noch im hiesigen Garnison-Kazareth und wird, sobald er wieder hergestellt ist, seiner wohlverdienten Strafe nicht entgehen.

Heute Vormittag hatten sich die beiden Fleischer-Gesellen Helm und Steinbrecher, welche, wie wir f. Z. berichteten, in der Königstraße eine Kuh gemästelt hatten, vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Nach statgsunderer Beweisaufnahme wurde gegen Helm auf 15 A Geldstrafe, im Ueberschussfälle 3 Tage Haft erkannt, Steinbrecher dagegen von der Anklage freigesprochen.

Bei der gestern Mittag in Trotha seitens der königlichen Landeshauptinspektion abgehaltenen öffentlichen Bittenerparchung der Strecke Trotha-Semweis ist nur der geringe Preis von 30,50 A erzielt worden.

Stadtsamt Halle. Meldung vom 11. Juli. Aufgehoben: Der Bäcker E. H. Polkmüller und J. M. Aufschub, Bettin. Der Kaufmann H. Salzmann, Berlin, und C. Duvinage, alter Markt 5. Der Former C. Plänker, Harz, 3, und A. Dreifchmann, Trödel 15. Der Schneider J. Lehmann und E. Gehring, ein, Unterberg 18. Der Kaufmann E. B. N. Seyfert, Halle, und A. Höfer, Sangerhausen. Ehehülfe: Der Diakon G. Müller, Cönnern, und E. Eke, Mühlweg 29.

Geboren: Dem Hildersheim. W. Schreiber eine T., Weingärten 26. Dem Kaufmann J. Freygang ein S., gr. Schlamm 10. Dem Glaser E. Bunt ein S., Marienstraße 5. Dem Buchdruckereibesitzer E. Schlingner ein S., Barfüßerstr. 15. Dem Lackner A. Dörmann eine T., Trödel 16. Dem Schneidermeister A. Kuntel ein S., Buchsbergener 10. Dem Handarbeiter F. Wegman ein S., Alieug. 8. Dem Handarbeiter J. Gorgas ein S., Unterberg 25. Dem Fleischermeister A. Jablonki ein S., Bäder, 1. Dem Kaufmann D. Streubel eine T., Sophienstr. 1. Gestorben: Ida Köhler von Köpenick, 51 J. 9 M. 9 T. Kron. Pirmlden, Sophienstraße 26. Der Knacht Karl Kroyal, 44 J. 6 M. 9 T. Angenerleugung, Alieug. Der Müller Christoph Hübler, 46 J. 5 M. Schwandluch, Stadtrandparkaus. Des Privatmann E. Schöaf T. Elisabeth, 2 M. 7 T. Wagen- und Darmstadt, Trödel 18. Des Handarbeiters F. Loffe S. Dörmann, 1 J. 4 M. 8 T. Angenerleugung, Oberlaucha 12. Der Dekonom Gottfried Herrmann, 33 J. 4 M. 20 T. Physikal. Alieug.

Probung und Nachbarstaaten.

Der seitherige unbesoldete Weingerdne (zweite Würgermeister) der Stadt Burg bei Magdeburg, Stadtrath Wolter, ist der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß in gleicher Eigenschaft für eine fernere weite sechsjährige Amtsdauer befähigt worden.

Nordhausen, 10. Juli. Der „Magdeburger Zeitung“ zufolge ist hier in der Person des früheren Maschinenfabrikanten Karl Gattermann sen. (er bejaß hier früher eine Eisengiesserei, verarmte aber zuletzt) ein Fall zum ersten entbirt worden. Er hat falsche Ein- und Zwei-Markstücke gefertigt. Gattermann wurde sofort verhaftet.

Ein seltsames Vorkommniß wird aus Dörfchen, Neuborf bei Sayda berichtet. Es trat die Gattin eines dortigen königlichen Beamten, welche bis dahin der katholischen Kirche angehörte, zur evangelischen lutherischen Kirche über. Sie bezeugte diesen Uebertritt dadurch öffentlich, daß sie beim Pfingstfestdienste in dem Gotteshaus das heilige Abendmahl genoss. Zuvor hatte die Uebergetretene sich einigen Worten vom Trisagium unterstüzt in den Glaubensregeln des lutherischen Bekenntnisses erhalten.

Egelu, 9. Juli. Aus allen Gegenden unserer Provinz und der benachbarten Herzogthümer Braunschweig und Anhalt sind am heutigen Tage die Schützenkameraden der dem Bunde angehörigen Vereine in großer Zahl eingezogen, um wiederum in kameradschaftlicher Weise Freundschaft zu üben und mit festem Schutze neue Schützenkreuze zu gewinnen. Nach vorhergegangener Bundesversammlung erfolgte der „Sangerh. Ztg.“ zufolge um 12 Uhr auf dem Bahnhofe die Anstellung des Festzuges. Unter Vorantritt einiger Musikchöre setzte sich der Zug in Bewegung und



nahm auf dem Marktplace Aufstellung, wofelbst von geschmiedeter Tribüne herab Herr Bürgermeister Flugbeil im Namen der Stadt die Festgenossen mit herzlichem Worten willkommen hieß. In das am Schluß der vorerwähnten Begrüßungsrede auf unsere theuren Helven-Kaiser Wilhelm ausgebrachte Hoch stimmten die nach Tausenden zählende Volkmenge begeistert ein. Von drei jungen weißgekleideten Damen wurde alsbald unter sinnreicher poetischer Ansprache zunächst die Bundesfahne mit einem frischen Vorberfrange, die bei Gründung des Schützenvereins Egelin gestiftete Fahne mit einem langen gold-bleibenen Ehrenbande und die vor 25 Jahren eingeweihte Vereinsfahne mit einem silbernen Bande geschmückt. Der Vorsitzende des Bundesausschusses, Herr Kemmer Heugle aus Magdeburg, brachte unter Abstattung des Dankes der Bürgerchaft für den festlichen, wohlthuenden Empfang wie speziell den Damen Egelin's ein freudig erregtes Hoch aus, worauf die Fortsetzung des Festzuges durch die prächtig geschmückten Straßen der Stadt nach dem lieblich beleagerten, von einem schattigen Walde ringum eingeschloßen Festplatz erfolgte.

**Universitäts-Nachrichten.**

Leipzig, 11. Juli. Mit Allerhöchster Genehmigung ist der außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät unserer Universität Dr. Hans Georg Conon von der Gabelenz zum ordentlichen Honorarprofessor in genannter Fakultät ernannt worden.

Würzburg, 9. Juli. Von der Wiener evangelisch-theologischen Fakultät traf eine an den hiesigen Universitätsrat gerichtete, praktisch aufgestellte Vorgesandtschaft ein, welche unter Anderem hervorhebt, daß es der Alma Julia Maximiliana beizubehalten gewesen sei, die Hoffnung rege werden zu lassen, daß eine neue Sonne über dem alten Chaos religiös-kirchlicher Zerfahrenheit aufgehen werde.

**Nachtrag.**

Paris, 10. Juli. Das Nationalfest hat in Paris theilweise gestern seinen Anfang genommen. In Batignolles, an der Barrière du Trône sind die Verkaufsbuden geöffnet und im Cirkus der Champs Elyées fand ein großes Konzert der Pariser Gemeindefestlichkeiten statt.

Petersburg, 10. Juli. Das große Vermögen Stobeleffs (Hunderttausend Rubel jährliche Revenuen) geht, dem Berechnen nach, zu gleichen Theilen auf die drei Schwestern desselben abzüglich eines verhältnismäßig kleinen Kapitals über, welches seiner geschiedenen Gemahlin zufällt. In dem Testament seines sehr reichen Vaters, welcher vor zwei Jahren ebenfalls am Herzschlag plötzlich starb, war der verstorbene General zum Haupterben eingesetzt, die Töchter

aber mit entsprechenden Kapitalien abgefunden worden. Mit Stobeleff erlosch der männliche Stamm der Familie.

London, 11. Juli. (Telegr.) Nach einer offiziellen Depesche aus dem Hafen von Alexandrien vom heute Nachmittag 5 Uhr sind sämmtliche nach dem Meere zu gelegenen Forts zum Schweigen gebracht. Die Panzerschiffe „Monarch“ und „Benelope“ bombardirten die Forts des inneren Hafens. Dem „Neuterischen Bureau“ wird aus dem Hafen von Alexandrien 6 Uhr Abends gemeldet: Das Bombardement begann um 7<sup>1/2</sup> Uhr früh. Drei Panzerschiffe zerstörten die Batterien der Forts „Vigilant“, „Pharos“. Die Kanonenboote zerstörten die Batterien des Forts „Marabout“ am Eingange des Hafens. Das Fort „Mey“ wurde durch die Panzerschiffe „Zuvinco“, „Monarch“ und „Temeraire“ zum Schweigen gebracht. Ein Detachement Marinejoldaten vom „Invincible“ landete und vernagelte die Kanonen dieses Forts. Das Palais National ist zerstört. Die ägyptischen Soldaten schlugen sich gut. Die Verluste auf englischer Seite belaufen sich auf 40 Verwundete, die Verluste der Egyptianer sind nicht bekannt, doch vermuthet man, daß dieselben bedeutend sind. Gegen Mittag ließ das Bombardement etwas nach. Nachmittags bombardirten die Panzerschiffe das Fort „Napoleon“, welches die Stadt beherrscht. Der Krieg der hiesige seine Familie weg, verwarf die Einladung der Engländer, auf ihre Schiffe zu kommen, mit den Worten, er wolle nicht seinen Feinden die Genugthuung geben, daß er seinen Posten verlassen habe, um bei auswärtigen Feinden Schutz zu suchen. In einer eingegangenen offiziellen Meldung werden die Verluste der Engländer bei dem Bombardement der Forts von Alexandrien auf 5 Tode und 27 Verwundete angegeben.

Konstantinopel, 11. Juli. (Telegr.) Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten überreichte dem türkischen Botschafter in London, Nizrus Pascha, heute ein Telegramm, in welchem es heißt: Ich theilte Lord Dufferin mit, daß die Forts in dieser Nacht eine Entscheidung werde treffen müssen und hat ihn, in London Schritte zu thun, um das beabsichtigte Bombardement zu verhindern. In Folge der Unterredung, die ich gestern Abend mit Lord Dufferin hatte, telegraphirte dieser nach London und an den Admiral Seymour. Wir erfahren indessen, daß der Admiral Seymour heute früh das Feuer auf Alexandrien eröffnete. Es ist überflüssig, mich über die Schwere dieser

Thatsache anzulassen. Angesichts der dringenden Nothwendigkeit beidränge ich mich darauf, Sie zu erühen, ohne Zeitverlust energische Schritte bei Lord Granville zu thun, damit er, um größeres Ansehen zu verdienen, den Befehl erteile, das Feuer sofort einzustellen.

**Vermischtes.**

Das vollständige und formell abgefaßte Testament Garibaldi's, ganz von seiner Hand im Jahre 1867 geschrieben, soll sich dem „Dritto“ zufolge bei einem Notar in Cognac befinden. Nach dem Jahre 1867 hat es Garibaldi nochmals durchgesehen und ein Sobolich beigelegt. Menotti Garibaldi wird in Cognac erwartet, um das Testament in Empfang zu nehmen.

Von einem neuen Theaterbrande wird aus Madrid gemeldet. Das dortige Theater Recreo ist am Sonnabend Abend, wie auch ein anliegendes Haus, in Flammen aufgegangen. Glücklicher Weise ist, wie die spärlichen, bis jetzt vorliegenden Nachrichten belegen, der Verlust von Menschenleben bei diesem neuesten Brandunglück nicht zu beklagen.

**Meteorologische Beobachtungen in Halle.**

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach		Feuchtigkeit der Luft %	Wind.
			Celsius	Reaumur.		
11. Juli	2 Nm.	750,6	29,4	23,5	37	SW. leicht bew.
	3 M.	744,8	19,4	15,5	60	S. bedeckt
12. Juli	9 M.	742,0	18,8	15,0	76	S. bedeckt

**Uebersicht der Witterung.**

Während die gestern erwähnte Depression nordwärts nach dem baltischen Meere fortgeschritten ist, und auf der Nordseite stürmische Bülle, und an der ostindischen Küste starke bis stürmische westliche Winde erzeugt, ist im Südwesten der britischen Inseln bei Annäherung einer neuen Depression das Barometer rasch gefallen. Ueber Central-europa ist bei meist schwacher südlicher bis westlicher Aufströmung das Wetter im Westen wolth bis trübe, im Osten vielfach heiter. Die Temperatur hat sich im Allgemeinen wenig verändert, in Deutschland liegt sie fast überall unter der normalen. In Westdeutschland fanden gestern zahlreiche Gewitter statt.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der k. k. Schiffschleuse bei Trotha) am 11. Juli Abends 2,40, am 12. Juli Morgens 2,66 Meter.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Roth in Halle.

**Ein herrschaftliches Haus**

reiz, angenehme, stille Lage, 3300 M. Mieths-ertrag, soll für 57000 M. bei 1/2 Anzahlung verkauft werden.  
Friedrich Schiller, Magdeburgerstr. 45, I. Kommode verk. u. umg. gr. Steinstr. 14, I.  
4 neue Bettstellen stehen billig zu verkaufen  
Wilhelmstraße 23.

**Conditorofen**

neuester Construction zu verkaufen.  
Offerten erbeten unter W. S. Invalidentendamt, Braunschweig.  
Getragene Herren-Kleidungsstücke, Wäsche, Betten u. s. w. taugt  
Franz Noack, Geisstr. 46.

Ein Kastenregal für Materialwaaren wird zu kaufen gesucht  
Giebichenstein, Burgstr. 53, im Mohr.  
Hobelbau zu kaufen gesucht.  
H. Schröder, Blücherstraße 6.

**Malergesellen verlangt**

Wieiert.  
Ein tüchtiger Schmied,  
welcher sowohl nach Zeichnung schmieden kann als auch in Blecharbeiten (Anfertigung von Luftschleusen) Beschäftigt weiß, gesucht.  
Dicker & Werneburg.

**Giechendreher**

auf Armaturen eingearbeitete  
geischt.  
Dicker & Werneburg,  
Thurmstraße 16.

**Zimmerleute**

und Bauhülfer nimmt noch an  
Bücherstraße 40. Thiemann.  
Ein ordl. Hausdiener findet sofort Stellung  
Goldene Note.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Anecht  
sofort gesucht  
Königsstraße 20a.  
Ein ordentl., kräftiger Burche findet  
dauernde Beschäftigung.  
Georgstraße 3. A. Kahlbach.

Erdarbeiter stellt ein  
W. Kirchte, Henriettenstraße 24.  
Mädchen im Nähen geist, finden  
dauernde Beschäftigung  
gr. Steinstraße 67, 1 Treppe.

Ein anständ. Kinder mädchen für ein kleines  
Kind findet sofort Stellung Giebichenstein,  
Burgstraße 53, im Mohr.

Ein tüchtige Weismadlerin sofort gesucht  
H. Märkerstraße 3.  
Hausmädchen finden sofort oder später  
Stelle.  
Fr. Klar, gr. Ulrichstraße 47.  
Ein ord. Hausmädchen vom Lande gesucht,  
hoher Lohn.  
gr. Märkerstraße 17, im L.  
Hausmädchen gesucht, jung, ehehlich, fleißig  
Mersburgerstraße 42.  
Ein fleißiges, gewandtes  
Stubenmädchen,  
welches mit guten Zeugnissen versehen ist  
wird zum 1. August gesucht von  
Franz Fabricius'scher Dehne,  
Schimmelstraße 6a.  
Ein alt. Mädchen v. außerhald findet gute  
Stelle  
Geisstraße 50, II.

Gesucht sof. mehrere anst. Mädchen  
für einzelne Herrschaften, mehrere Haus-  
u. Küchenmädchen für Rittergüter, ein  
alt. Mädchen, ff. Wirtschaft zu führen v.  
Franz Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.  
Mädchen für Küche u. Haus finden  
sofort und 1. August Stelle.  
Fr. Wendler, Trödel 9.  
Haus-, Küchen- u. Kinder mädchen finden  
sofort und 1. August gute Stelle durch  
Franz Herrmann, H. Klausstr. 7.

Stellen-Gesuch.  
Für ein gebildetes, junges Mädchen wird  
per 1. August eine entsprechende Stelle als  
Gesellschaftlerin einer alleinstehenden Dame,  
als Stütze der Hausfrau oder in einem  
größeren Geschäft gesucht. Gest. Adressen  
erbeten sub H. r. 17260 an  
Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht per  
1. August Stellung entweder als Stütze der  
Hausfrau oder in einem Geschäft.  
Zu erfragen Brüderstraße 15, H. I.  
Küch u. Mädchen f. Küche u. Haus  
suchen Stelle; Küchens- u. Viehmädchen  
auch Güter für sofort u. später gesucht durch  
Fr. Depparade, gr. Schlamm 10, I Tr.

**Laden**

mit Wohnküche, sehr  
geräumig, p. 1. Octo-  
ber zu vermieten. In  
dem Grundstück ist seit Jahren ein Metz-  
geschäft flott betrieben und würde daher ein  
solches in Folge der frequenten Gasse, sowie  
auch jedes andere Geschäft darin gut rentiren.  
Näheres  
Wilmigierstraße 41.  
Hob. Leiniger.

Laden mit Ladenküche, Werkstatz und  
Wohnung zum 1. October c. zu vermieten.  
Geeignet für Poanentier- und Billerwaaren-  
Geschäft u. Bekleid. jetzt mit Erfolg im  
Betriebe. Näheres gr. Klausstraße 8, III.

**Herrschastliche 2te Etage**

Steintor 2b, mit Garten, 3 St., 4 R., K.  
und Zubehör, ist zu vermieten u. sofort oder  
1. October zu beziehen.  
G. Hoffmann, Magdeburgerstraße 22, I.

**Eine herrschaftliche Wohnung**

bestehend aus 6 großen weißseidenen Stuben,  
Kammer, Küche, Speisekammer, Woden  
und Kellergeß, Witzbenutzung einer Wode-  
lube, eines großen Trockenbodens u. Wasch-  
hauses, ist zum 1. October zu vermieten  
Krausenstraße 5, parterre,  
Freyberg's Garten gegenüber.  
Herrl. herrsch. Wohnung v. 140-200 M.  
zu vermieten  
Wüllgabraten 2b.

**Händelstraße 23**

an der Bernburgerstraße ist die herrschaftlich  
eingerichtete hohe Parterre-Wohnung zum  
1. October zu vermieten.  
Anzicht von 10-4 Uhr.  
4 St., R. R. (170 M.) 1. Oct. beziehbar  
gr. Steinstraße 32a, II. Beficht 4-6.  
2te Etage gr. Klausstraße 8 für 390 M.  
sofort oder später zu vermieten.  
Näheres 2te Etage dabeih.

Ein ganz abgetheiltes Logis, bestehend  
aus 2 Stuben, 4 Kammern und nächstem  
Zubehör, ist in ruhige Mietzer 3. 1. Octo-  
ber, auch schon früher, zu vermieten  
gr. Klausstraße 22.  
2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zube-  
hör zu vermieten  
Domgasse 4.  
2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zube-  
hör, Preis 400 M., 1. October zu beziehen  
Leipzigerstraße 21.

**Schmeerstraße 17/18**

ist eine Wohnung zu 170 M. zum 1. October zu  
vermieten. Näheres im Schußgeschößt bei  
Beichtigung Radm. 4-6 Uhr.  
Eine Hof-Wohnung 3. 1. October zu ver-  
mieten  
gr. Klausstraße 8.  
Näheres 3. Etage im Vorderhause dabeih.

**Händelstraße 23**

ist eine geräumige Souverain-Wohnung für  
28 M. an ruhige, kinderlose Leute 1. October  
zu vermieten.  
Große Werkstatz mit Wohnung verm.  
Blücherstraße 3, I, I.  
Möbl. Stube sof. bezieh. Landwehrstr. 16, I.  
Freundl. möbl. Zimmer Parstraße 16, II, I.  
Gut möbl. Stube u. R. sof. o. sp. zu bez.  
Karlplatz 3, I, an der Poststraße.

1 Garçonlogis mit Koffi Charakteristik. 3.  
Herrl. Logis für 1 Herrn gr. Klausstr. 34.

Anst. Schlafstelle offen  
Kuhgasse 7.  
Herrl. Logis für 2 Herren gr. Berlin 14, p.  
H. Stübchen als Schlafst. Markt 18, III.  
Anst. Schlafstelle gr. Steinstr. 21, H. II.  
Anst. Schlafstelle Mittelweide 14, III.

**Anzeigen**

jede Art befördert  
per porto- und spesen-  
frei an das  
Halle'sche Tageblatt,  
sowie an sämtliche existierende Zeitungen die  
Annoncen-Expedition von Haasenstein &  
Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2.

**Gründlicher Unterricht in Klavier, Geige  
u. Zither wird erteilt.**

Nertzen unter  
Z. N. 21 in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Handwerker-Meister-Verein.**

Freitag den 14. Juli Abends 8 Uhr  
im „Stübchenbrunnen.“  
Gemüthl. Abend-Unterhaltung  
mit humoristischen Vorträgen.  
Wir wünschen recht zahlreiche Betheil-  
tigung.  
Der Vorstand.  
Pferdedecke verloren. Gegen Belohnung  
abzugeben  
Geisstraße 68.

**Entlaufen**

ein kleiner Hund von gelbbraun Farbe, etwas  
dunkler Kopf, mit etwas großen spitzen  
Ohren, auf den Namen „Bitt“ hörend. Wie-  
derbringer erhält Belohnung  
Giebichenstein, Gartenstraße 4.  
Ein w. Hund zugl. gr. Ballstraße 13/14.  
Ein Medaillon gefunden. Abzuholen  
gr. Brauhausgasse 16, im Laden.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und  
Theilnahme bei dem Begräbniß meines mir  
so schnell dahingeschiedenen lieben Vamess,  
des Järbcr Edward Ehmer, kann ich nicht  
unterlassen, allen denen, die den Sarg so  
reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten,  
insbesondere Herrn Pastor Eck für die trost-  
reichen Worte am Grabe, sowie dem Fabric-  
keller Herrn Jenckich, seinen sämmtlichen  
Mitarbeitern und allen denen, die ihn zu  
seiner letzten Ruhefahre geleiteten, meinen  
innigsten Dank zu sagen.  
Die tiefbetrübte Wittwe Ehmer.

Für den Inzeratenteil verantwortlich:  
W. Ulemann in Halle.